

Thomas Meine



# Blankschafttest

**Hier wird Bezug genommen auf den Blankschafttest im Sinne der korrekten Spine-Feststellung. Weiterhin sind diese Ausführungen auf traditionelle Bögen ausgerichtet und nicht auf technische Bögen, die über einen Button verfügen, an dem der Pfeil anliegt und der sowohl in Länge und Federspannung verstellbar ist.**

**F**ür andere Tests, etwa im Zusammenhang mit dem Sitz des Nockpunkts, gilt natürlich das Gleiche, in anderer Ausrichtung und Ausprägung. Der diesbezügliche Blankschafttest für die Nockpunkt-lage soll hier nicht behandelt werden, wichtig ist nur, dass dieser immer vor dem Blankschafttest hinsichtlich des Spines durchgeführt werden muss.

Schäfte (Pfeile), bei denen der Spine nicht zum Bogen passt, fliegen nicht entlang

der geraden, anvisierten Linie zum Ziel, sondern weichen nach links oder rechts ab. Nach links, wenn der Schaft zu steif ist, nach rechts, wenn der Schaft zu weich ist. Hierbei ist erst einmal die Händigkeit des Bogenschützen zu beachten. Standardmäßig beziehen sich diese Betrachtungen auf Rechtshänder, mit Linkshandschützen ist das alles spiegelbildlich verkehrt.

Es gibt zahlreiche Ausarbeitungen zu diesem Thema, wobei der Text in der Regel mit Bildern versehen ist, die

einmal einen befiederten Referenzpfeil zeigen und dann Blankschäfte, die daneben stecken. Dies sind entweder reine Grafiken, für das Foto zur Demonstration eingesteckte Schäfte oder auch echt verschossene. Der Referenzpfeil selbst wird auch nicht immer den richtigen Spine haben (besonders wenn man ihn nicht kennt), sollte es aber. Die Einwirkung der Befiederung richtet ihn aber besser aus als Blankschäfte, sodass er als Referenz meist schon taugt.

Hierbei gibt es neben dem Versatz nach links oder rechts noch einen Winkel zur Scheibe. Dieser Winkel ist weitgehend zufällig und kann überhaupt nicht in seiner Lage und Ausprägung mit einer festen Größe dargestellt werden.

Die Gründe hierfür sind mannigfaltig und abhängig z. B. von der Entfernung zur Scheibe, der Bogen-/

Schütze-/Pfeil-Kombination usw. Um bei einer bestimmten Entfernung, mit gleicher Ausgangsbasis, wiederholbare Ergebnisse zu erzielen, müsste man mit einer Schussmaschine arbeiten. Schon kleine Veränderungen im Auszug, beim Ablass oder Haltung des Schützen, bringen abweichende Ergebnisse. Der Schaft kann, aufgrund eines grob falschen Spines, am Bogenfenster anschlagen, oder tut es nicht, oder tut es mal mehr oder weniger und wird sich dann total anders verhalten.

Ohne das jetzt zu weit zu führen: es gibt auch ein anderes Verhalten bei Schüssen auf Stramitscheiben oder Scheiben aus dünnen Kunststofflagen. Letztere bieten in den Zwischenräumen weniger Seitenhalt gegen am Ende eines oszillierenden oder schräg ankommenden Pfeils auftretende Fliehkräfte. Und zerschossene Scheiben haben